

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 9. Februar 1924, abends 6 Uhr.

Werke von Joh. Seb. Bach

(1685—1750)

1. Toccata für Orgel in E-dur.

(Ausgabe Breitkopf u. Härtel, Bd. III.)

2. „Jesu, Jesu, du bist mein.“

(Aus Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft, Bd. I.)

Jesu, Jesu, du bist mein, weil ich muß auf Erden wallen. Laß mich ganz dein eigen sein, laß mein Leben dir gefallen! Dir will ich mich ganz ergeben, auch nicht vor dem Tode beben; dir vertraue ich allein, Jesu, Jesu, du bist mein.

Jesu, Jesu, du bist mein, laß mich dort einst zu dir kommen, nimm mich in den Himmel ein, daß ich habe mit den Frommen Himmelsfreude, Lust und Wonne und auch seh die Gnadensonne dort mit allen Engeln! Jesu, Jesu, du bist mein.

Dichter unbekannt.

3. Gemeinsamer Gesang. (Mel. 1738.)

Mel.: O daß ich tausend —

Ich will von deiner Güte singen, so lange sich die Zunge regt; ich will dir Freudenopfer bringen, so lange sich mein Herz bewegt; ja, wenn der Mund wird kraftlos sein, so stimme ich noch mit Seufzen ein.

Joh. Menher, † 1734.

Vorlesung, Gebet und Segen.

4. „Dir, dir, Jehova, will ich singen!“

(Aus Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft, Bd. I.)

Zum 200. Todestage des Dichters.

Dir, dir, Jehova, will ich singen, denn wo ist doch ein solcher Gott wie du? Dir will ich meine Lieder bringen; ach gieb mir deines Geistes Kraft dazu, daß ich es tu im Namen Jesu Christ, so wie es dir durch ihn gefällig ist.

Bitte wenden!